

Institut für Steinkonservierung e.V.

Gemeinsame Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen



Die Erhaltung von Fassadenbekleidungen aus Naturstein an Baudenkmalern

IFS-Tagung

IFS-Bericht Nr. 53 – 2017

Berichtsband zur IFS-Tagung am 23. Mai 2017 im Landesmuseum Mainz

Veranstalter:



Institut für Steinkonservierung e. V.

Gemeinsame Einrichtung der
staatlichen Denkmalpflege Hessen,
Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen



RheinlandPfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESDENKMALPFLEGE

Die Erhaltung von Fassadenbekleidungen aus Naturstein an Baudenkmalern

IFS-Tagung

IFS-Bericht Nr. 53 - 2017

ISSN 0945-4748

Herausgeber

INSTITUT FÜR STEINKONSERVIERUNG E. V.

Umschlagfoto

Mainzer Rathaus, ein Bau von Arne Jacobsen, fertiggestellt 1973.
Fassadenbekleidungsplatten aus Porsgrunner Marmor

Vertrieb

Institut für Steinkonservierung e. V.

Große Langgasse 29

55116 Mainz

Telefon: 06131 2016-500

Telefax: 06131 2016-555

E-Mail: info@ifs-mainz.de

www.ifs-mainz.de

© IFS Mainz 2017

Inhalt

<i>Roswitha Kaiser</i>	Fassadenplattenverkleidungen aus Naturstein als Herausforderung für die Denkmalpflege im Umgang mit der Architektur der Moderne.... 1
<i>Reiner Krug</i>	Fassaden aus Naturwerkstein9
<i>Siegfried Siegesmund</i>	Fassadenplatten aus Marmor – Schäden vermeiden15
<i>Josef Baulig</i>	Die Moderne Galerie in Saarbrücken, ein Museumsbau der Nachkriegsmoderne – Instandsetzung der Nagelfluh-Fassade.....23
<i>Thomas Spranger</i>	Kureck Wiesbaden – Hessisches Ministerium für Soziales und Integration – Umgang mit Fassadenplatten bei einem denkmalgeschützten Gebäude aus den 1950er Jahren27
<i>Ulrich Nüthen</i>	Statische Sicherung von Bestandsfassaden aus Naturstein33
<i>Adrian Hehl</i>	Denkmalschutz für die Negation der Altstadt oder vom steinigen Weg der Wiederherstellung der Michelnauer Tuffsteinfassade am Fernmeldeamt von Sep Ruf in Fulda47
<i>Enno Steindlberger</i>	Technische Untersuchungen zu einer angedachten Konservierung der Originalplatten aus Michelnauer Schlackenagglomerat am ehem. Fernmeldeamt in Fulda57
<i>Karin Kraus</i>	Informationen zum Porsgrunner Marmor am Mainzer Rathaus63

Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Josef Baulig

Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes,
Landesdenkmalamt, Saarbrücken

Adrian Hehl

Stadtverwaltung Fulda, Untere Denkmalschutzbehörde

Dr. Roswitha Kaiser

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,
Direktion Landesdenkmalpflege, Mainz

Dr. Karin Kraus

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Reiner Krug

Deutscher Natursteinverband e. V., Würzburg

Ulrich Nüthen

Nüthen Restaurierungen GmbH & Co. KG, Erfurt

Prof. Dr. Siegfried Siegesmund

Geowissenschaftliches Zentrum der Universität
Göttingen

Thomas Spranger

Max Dudler Architekten, Berlin

Dr. Enno Steindlberger

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Vorwort

Am 23. Mai 2017 veranstaltete das Institut für Steinkonservierung e. V., gemeinsam mit der Direktion Landesdenkmalpflege der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, seine Jahrestagung, die die Erhaltung von Fassadenbekleidungen aus Naturstein an Baudenkmalern zum Thema hatte. Der vorliegende IFS-Bericht Nr. 53 erschien als Tagungspublikation.

Seit Ende der 1920er Jahre findet Naturwerkstein vermehrt als Fassadenbekleidungsplatten Verwendung. Anfänglich aufeinandergestellt und mit Ankern in einem Mörtelbett fixiert, setzte sich ab den 1960er Jahren die hinterlüftete Fassade durch, bei der die Platten nur durch metallene Befestigungssysteme gehalten und Dehnfugen vorgesehen sind.

Farbigkeit, Maserung, Struktur und Format der Natursteinplatten sind wichtige Gestaltungsmerkmale des für den Entwurf der Fassade verantwortlichen Architekten. Der Erhalt dieses originalen Erscheinungsbilds ist für das Bauwerk – insbesondere wenn es mittlerweile unter Denkmalschutz steht – von großer Bedeutung.

Die Naturwerksteine können über die Standzeit der Fassade eine Abnahme der Festigkeitseigenschaften erfahren. Risse, Verbiegungen, Abplatzungen, Ankerdornausbrüche sind die häufigsten Schadensbilder. Geschädigte Platten haben keine ausreichende Standsicherheit mehr. Äußere Einwirkungen können nicht mehr aufgenommen werden.

Die Prüfung und Bewertung der vorhandenen Platten, die Beschaffung passender Austauschgesteine für neue Platten sowie die mögliche Nachbefestigung sind immer wieder auftretende Probleme, die es zu lösen gilt.

Auf der Tagung ging es anhand von Beispielen um die Planung von Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Fassaden mit Bekleidungsplatten aus verschiedenen Natursteinen. Die Beurteilung und Prüfung der alten und neuen Natursteinplatten wurde dabei besonders thematisiert.

In Mainz steht am Rathaus von Arne Jacobsen, fertiggestellt 1973, eine Fassadensanierung an. Die Begutachtung der hinterlüfteten Bekleidungsplatten aus dem markanten Porsgrunner Marmor, wie auch der Dämmung und des Betonuntergrunds müssen zu einem denkmalgerechten Erhaltungskonzept führen, das finanziell und zeitlich realisierbar ist. Hierüber wurde am Ende der Tagung vor Ort berichtet.

